



## Vorlage der Verwaltung

**Kreisentwicklung, Mobilität u. Klimaschutz**

Drucksachen Nr: 035/2025

Datum: 18.02.2025

AZ: 80/1 Viet

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Status
Ausschuss für Umwelt, Klima und Geoinformation	Kenntnisnahme	öffentlich
Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaft, Verkehr, Demografie und digitale Infrastruktur	Kenntnisnahme	öffentlich

### Bericht über die Klimaschutzaktivitäten des Ennepe-Ruhr-Kreises, I/2025

#### Sachverhalt:

Diese Beschlussvorlage ist Teil der regelmäßigen Berichterstattung zu den Klimaschutzaktivitäten im Ennepe-Ruhr-Kreis. Zweimal im Jahr wird ein Überblick über laufende Projekte, Maßnahmen und Entwicklungen gegeben, um die Fortschritte im Klimaschutz transparent darzustellen und Handlungsbedarfe aufzuzeigen.

#### Energie- und Treibhausgasbilanz Ennepe-Ruhr-Kreis 2012 – 2022

Der Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Der Ennepe-Ruhr-Kreis verfolgt das Ziel, seine Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren und langfristig klimaneutral zu werden. Die vorliegende, als **Anlage** beigefügte Bilanz gibt einen umfassenden Überblick über die Energie- und Treibhausgasemissionen des Kreises im Zeitraum von 2012 bis 2022.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass zwischen 2012 und 2022 die Treibhausgasemissionen im Ennepe-Ruhr-Kreis von etwa 3,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>eq) auf rund 2,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>eq vermindert wurden. Dies entspricht einer Reduktion von etwa 22 %. Diese Entwicklung ist auf Effizienzsteigerungen, den Ausbau erneuerbarer Energien und veränderte Verbrauchsmuster zurückzuführen. Die aktuellen Reduktionen reichen nicht aus, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Eine stärkere Dekarbonisierung des Verkehrssektors, ein beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energien und zusätzliche Effizienzmaßnahmen sind erforderlich.

#### EMG Energiemanagement auf Gewerbeflächen

Gemeinsam mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis beteiligt sich die EN-Agentur an dem EFRE-Projekt „Energiemanagement auf Gewerbeflächen in der Metropole Ruhr (EMG.Ruhr)“. Das Projekt zielt darauf ab, die Energieversorgung und -nutzung auf Gewerbe- und Industrieflächen in der Metropole Ruhr systematisch zu analysieren und zu optimieren. Aufgrund der hohen Dichte an Industrie- und Gewerbeflächen innerhalb der Metropole Ruhr wird ein erhebliches Potenzial für Energieeinsparungen und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien erwartet. Ziele des Projektes sind u. a.:

- Erstmalige strukturierte Erfassung der Energieversorgung aller Gewerbe- und Industriegebiete in der Metropole Ruhr
- Aufzeigen der Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicher Nutzung, ökonomischer Bedeutung und energetischer Versorgung von Gewerbegebieten
- Identifizierung geeigneter Gewerbegebiete für die Entwicklung modellhafter Ansätze zu einem Einsatz klimagerechter Energieträger und energiesparender Optimierung
- Identifizierung geeigneter Entwicklungsflächen mit grundlegenden Gestaltungschancen für die Energieversorgung ohne fossile Energieträger
- Identifizierung geeigneter Entwicklungsflächen insb. für die Kopplung der Sektoren Strom, Wärme, Prozessenergie und Mobilität im Rahmen der Bauleitplanung
- Schaffung von Wissen über bestehende GE-/GI-Gebiete im Hinblick auf untergenutzte Flächenanteile, signifikante Leerstände und Betriebserweiterungsflächen, die sich für die modellhafte Umsetzung energetischer Optimierungsmaßnahmen eignen
- Aufzeigen typisierter Bauten, Wissenstransfer über Gebäudeaufbau, Materialauswahl oder eigene Energieversorgung, um den Energieverbrauch gewerblicher Bauten grundsätzlich erheblich zu vermindern

Das Projekt wird mit einer 570.000 € Förderung aus dem EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027 unterstützt und ist Teil der übergeordneten Strategie zur klimafreundlichen Transformation der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Die Projektkoordination liegt bei der Business Metropole Ruhr GmbH (BMR). Das erste Arbeitspaket umfasst die Bestandsaufnahme (Gewerbegebietsbezogene Bestandserhebung). Die Vorstellung der Projektpartner fand am 23.01.2025 bei der BMG in Essen statt. Eine Vorstellung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme ist für September 2025 geplant.

### **Netzwerktreffen Klimaschutz am 22. Januar 2025**

Beim turnusmäßigen Netzwerktreffen der Kommunen im Ennepe-Ruhr-Kreis stand der Erfahrungsaustausch zur Energieberatung im Mittelpunkt. Als Referenten waren die Leiterin der Fachstelle Europa & nachhaltige Kreisentwicklung des Kreises Wesel sowie Vertreter der Verbraucherzentrale NRW eingeladen. Sie präsentierten ein erfolgreiches Kooperationsmodell zwischen Kreis und kreisangehörigen Kommunen, das eine neutrale und unabhängige Beratung für Privatpersonen zur Wärme- und Energiewende ermöglicht. Ziel dieses Modells ist es, die Modernisierungsrate des Gebäudebestands in privaten Haushalten zu steigern und gleichzeitig die kommunalen und landesweiten Klimaschutzziele bekannter zu machen. Die Beratung erfolgt durch einen Energieberater, der den Ratsuchenden als direkter Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dabei werden in der individuellen Einzelfallberatung stets maßgeschneiderte Maßnahmen vorgeschlagen. Im Rahmen des Netzwerktreffens wurde diskutiert, ob ein ähnliches Modell auch im Ennepe-Ruhr-Kreis umgesetzt werden könnte. In Wesel wird die Finanzierung des Energieberaters gemeinsam vom Kreis und den Kommunen getragen. Die Maßnahme wird zu 50 % vom Land NRW gefördert, allerdings sind die Fördermittel derzeit ausgeschöpft.

### **Neuer Internetauftritt zum Klimaschutz im Ennepe-Ruhr-Kreis**

Der neue Internetauftritt zum Klimaschutz wurde entwickelt, um zentrale Informationen und Aktivitäten in diesem Bereich transparent und übersichtlich für Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Akteure bereitzustellen. Die Plattform bietet einen Überblick über Förderprogramme, aktuelle Veranstaltungen und Beratungsangebote und dient als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Bürgerschaft und weiteren Akteuren. Die Internetseiten wurden im Kreisentwicklungsausschuss am 13.11.2024 vorgestellt, die Anregung, eine Verknüpfung mit dem entsprechenden Internetauftritt der EN-Agentur zu integrieren, wurde aufgenommen.

### **Klimadialog im Ennepe-Ruhr-Kreis: Lebenswerte und klimaresiliente Quartiere**

Der Ennepe-Ruhr-Kreis und die Hattinger Wohnungsgenossenschaft hwg eG hatten am Mittwoch, 27.11.2024, zur Fachveranstaltung eingeladen. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform für den Austausch über klimafreundliche Stadtentwicklung, nachhaltige Mobilität und die Bedeutung von Bürgerbeteiligung.

Expert\*innen aus den Bereichen Stadtplanung, Klimaschutz und der Wohnungswirtschaft diskutierten über die Bedeutung von verschiedenen innovativen Ansätzen zur Quartiersentwicklung. Die Vorträge von Martin Maschka (Wildnisschule Ruhrgebiet) zu klimagerechten Quartieren und Bernd Lauenroth (wiwozu e.V./ ADFC) zu alternativen Wohnformen und Mobilität lieferten dabei wertvolle Impulse.

Die Veranstaltung förderte auch den Austausch von Sichtweisen, Ideen und Best Practices (zwischen ehrenamtlich Tätigen und „hauptberuflich“ Tätigen und zeigte, wie wichtig die Zusammenarbeit verschiedener Akteur\*innen für die Entwicklung klimaresilienter Quartiere ist.

### **1. Runder Tisch zur Hitzeaktionsplanung im Ennepe-Ruhr-Kreis**

Das Gesundheitsamt und das Klimaschutzmanagement des Ennepe-Ruhr-Kreises luden am 11. November 2024 die kreisangehörigen Städte zu einer Fachveranstaltung zur Hitzeaktionsplanung ein.

Zum Einstieg stellte das Gesundheitsamt die Hitzeaktionsplanung aus gesundheitlicher Perspektive vor und verwies auf den Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz vom 30. September 2020. Dieser sieht vor, dass innerhalb eines fünfjährigen Zeitraums entsprechende Hitzeaktionspläne entwickelt werden. Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip liegt die Verantwortung hierfür in erster Linie bei den Kommunen und relevanten Institutionen, wobei regionale Gegebenheiten berücksichtigt werden müssen.

Die Erstellung wirksamer Pläne erfordert die enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure, darunter Pflegedienste, der ambulante und stationäre Versorgungssektor, der öffentliche Gesundheitsdienst sowie die Krankenkassen. Als Grundlage für die Maßnahmen dienen die Handlungsempfehlungen des Bundesumweltministeriums. Innerhalb der Hitzeaktionsplanung bestehen grundsätzlich breite Handlungsspielräume, um gezielt auf die gesundheitlichen Auswirkungen extremer Hitze zu reagieren.

Der Klimaschutzmanager der Stadt Wetter berichtete über den aktuellen Stand der dortigen Hitzeaktionsplanung, die kurz vor dem Abschluss steht. Damit ist Wetter derzeit die einzige Kommune im Kreis, die diesen Prozess nahezu abgeschlossen hat.

Im Anschluss fand ein intensiver Erfahrungsaustausch statt. Dabei wurde vereinbart, dass das Thema Hitze auch in die kommunale Gesundheitskonferenz eingebracht werden soll. Zudem soll der Runde Tisch zur Hitzeaktionsplanung verstetigt werden. Für das erste Quartal 2025 ist ein weiteres Treffen geplant, das sich mit dem Thema „Kühle Orte“ befasst. Hierzu sollen weitere relevante Akteure, beispielsweise aus dem Schulbereich, einbezogen werden.

### **Kommunale Wärmeplanung: Erster Erfahrungsaustausch im Kammerbezirk der SIHK zu Hagen**

Am 30. Januar 2025 fand der erste Erfahrungsaustausch zur kommunalen Wärmeplanung im Kammerbezirk der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK) zu Hagen statt. Die SIHK zu Hagen möchte den kommunalen Wärmeplanungsprozess mit der Ansprache und Einbindung der lokalen Wirtschaft unterstützen. Durch den frühzeitigen Austausch zwischen Kommunen und lokaler Wirtschaft soll eine bestmögliche Verknüpfung von Wärmebedarfen und Abwärmepotentialen möglich werden. Die SIHK zu Hagen und NRW.Energy4Climate möchten diesen Prozess aktiv begleiten, da insbesondere die lokale Wirtschaft einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen der kommunalen Wärmeplanung leisten kann.

Die Auftaktveranstaltung diente in erster Linie dem Austausch zwischen den für die Wärmeplanung verantwortlichen Vertretern der Kommunen, NRW.Energy4Climate und der SIHK. In einem nächsten Schritt soll auch die Wirtschaft verstärkt eingebunden werden, um gemeinsame Wege und Kooperationsmöglichkeiten zu erarbeiten.

## **Digitale Klimaschutzplanung mit Climate OS**

Im Rahmen der Einführung der digitalen Klimaschutzplanung werden derzeit inkludierte Beratertage in Anspruch genommen, um das Integrierte Klimaschutzkonzept in das Climate OS-Programm zu überführen.

## **H2-Einstiegsworkshop am 07.02.2025 in Ennepetal**

Ziel der RVR-Veranstaltung ist es, Kommunen und Unternehmen miteinander zu vernetzen, um das Potenzial von Wasserstoff in der Region zu erkunden und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Workshop bietet eine Einführung in das Thema Wasserstoff und zeigt dessen Einsatzmöglichkeiten auf kommunaler Ebene. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden konkrete Anwendungsbereiche identifiziert und mögliche nächste Schritte erarbeitet, um die Energiewende mit Wasserstoff aktiv voranzubringen.

## **EN-Agentur ZEERO:**

ZEERO, das Kompetenzzentrum für Energie-, Effizienz- und Ressourcen-Optimierung besteht, unter Federführung der EN-Agentur, aus einem Partnernetzwerk, welches sich u.a. aus der AVU, Stadtwerke Witten, Effizienz-Agentur NRW, AHE, VER, Volksbank Sprockhövel eG, GLS Mobility und Air Products zusammensetzt. ZEERO richtet sich mit Veranstaltungen und Beratungsangeboten an kleine und mittlere Unternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis und unterstützt sie dabei, Energie, Ressourcen und Materialien effizienter zu nutzen, um die betrieblichen Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Ein wichtiges Format stellen die Effizienzsprechtage dar. Sie wurden auch 2024 erneut in Zusammenarbeit mit den lokalen Wirtschaftsförderungen sowie den ZEERO-Partnern AVU Serviceplus, den Stadtwerken Witten und der Effizienz-Agentur NRW durchgeführt. Insgesamt nutzten 30 Unternehmen das einzelbetriebliche Beratungsangebot, welches eine Unternehmensanalyse bis hin zur praktischen Umsetzung CO<sub>2</sub> reduzierender Vorhaben umfasst.

## **Webinar zur Nachhaltigkeitsregulierung**

Das Webinar fand am 29. November 2024 in Kooperation mit dem Partner Grubengold statt und bot Unternehmen eine praxisnahe Orientierung im Berichtsdschungel der EU-Taxonomie, des Lieferkettenverantwortungsgesetzes und der neuen CSRD. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die Pflichten nach dem ESRS-Standard, die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse sowie die Herausforderungen der Datenerhebung. Im Anschluss vertiefte ein Präsenzworkshop am 17. Januar 2025 die Themen anhand praktischer Lösungsansätze.

## **Wasserstoff in der Region**

Die EN-Agentur engagiert sich gemeinsam mit Partnern aus der Märkischen Region und dem Bergischen in der Wasserstoff-Brücke ([www.wasserstoff-bruecke.de](http://www.wasserstoff-bruecke.de)) und beteiligt sich an Projekten des RVR und der Business Metropole Ruhr. Als Schlüsseltechnologie für die Dekarbonisierung der Industrie bietet das Netzwerk Unternehmen Information, Austausch und Unterstützung im technologischen Wandel. Ein etabliertes Format ist der jährliche Wasserstoff-Summit, der am 02.07.2024 in Ennepetal stattfand.

## **Ausblick für das Jahr 2025**

Im Mittelpunkt des diesjährigen ZEERO-Programms stehen Unternehmensberatungen, die in enger Zusammenarbeit mit den ZEERO-Partnern und den lokalen Wirtschaftsförderungen ganzjährig angeboten werden sollen.

Vertieft wird dazu die Zusammenarbeit mit den Kommunen des Ennepe-Ruhr-Kreises. Gemeinsame Veranstaltungen sowie Kollaborationen sind geplant. So stellt sich die EN-Agentur mit dem ZEERO-Netzwerk zur Verfügung, um bei den zu erarbeitenden Nachhaltigkeitsstrategien zu unterstützen. Darüber hinaus strebt die EN-Agentur einen regelmäßigen Austausch mit den Klimaschutzakteuren des Kreises an, um ihren Beitrag mit Blick auf die Wirtschaft zur Steigerung der Klimaneutralität zu leisten.

In Kooperation mit dem FachwerkMetall e.V. ist eine Online-Workshopreihe geplant, die

aktuelle Themen wie Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeitsregularien und mehr behandelt. Die Reihe besteht aus fünf Webinaren, die im Februar beginnen und im zweimonatigen Rhythmus stattfinden.

Am 11. Juni ist der 5. Wasserstoff-Summit der Wasserstoff-Brücke in Arnberg geplant. Im Mittelpunkt dieser fünften Gipfelkonferenz stehen diesmal der Wasserstoff-Import, Infrastruktur, Speicherung, Anwendung in der Industrie und Mobilität.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Die Daten für die aktuelle Energie- und Treibhausgasbilanz des Ennepe-Ruhr-Kreises werden vom RVR erhoben. Der Bericht wurde vom Klimaschutzmanagement des Kreises erstellt. Es entstanden hierfür keine Kosten.

Der Kreis beteiligte sich an dem Projekt „Energiemanagement auf Gewerbeflächen“ im Rahmen der Datenerhebung 2024 mit 3.000 € (Buchungsstelle 15.01.01.531200).

Für das Netzwerktreffen Klimaschutz, in den Räumen der Kreisverwaltung, sind keine Kosten angefallen.

Der Internetauftritt Klimaschutz wurde vom Klimaschutzmanagement ohne finanziellen Aufwand erstellt.

Für die Durchführung der Veranstaltung „Klimadialog im Ennepe-Ruhr-Kreis: Lebenswerte und klimaresiliente Quartiere“ sind Kosten in Höhe von 1.297,12 € angefallen (Buchungsstelle 15.01.01.529100).

Der Runde Tisch zur Hitzeaktionsplanung fand in den Räumen der Kreisverwaltung statt und hatte keine finanziellen Auswirkungen.

Für die Beratertage im Rahmen der digitalen Klimaschutzplanung mit Climate OS fallen keine Kosten an.

### **Auswirkungen auf das Klima:**

Die beschriebenen Maßnahmen und Projekte haben direkte und indirekte Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen und damit auf das Klima im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Energie- und Treibhausgasbilanz des Ennepe-Ruhr-Kreises

Positive Klimawirkung: Die Bilanz ermöglicht eine transparente Bewertung der Emissionsentwicklung und zeigt Handlungsbedarfe im Klimaschutz auf.

Energiemanagement auf Gewerbeflächen (EMG.Ruhr)

Positive Klimawirkung: Durch die systematische Analyse und Optimierung der Energieversorgung in Gewerbe- und Industriegebieten können Energieeffizienzpotenziale gehoben und der Einsatz erneuerbarer Energien gesteigert werden. Mögliche CO<sub>2</sub>-Reduktion: Die Dekarbonisierung von Gewerbe- und Industrieflächen trägt zur Reduktion fossiler Energieträger und somit zur Senkung der THG-Emissionen bei.

Netzwerktreffen Klimaschutz

Indirekte Klimawirkung: Der Erfahrungsaustausch zur Energieberatung unterstützt Kommunen bei der Förderung klimafreundlicher Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand. Langfristige Einsparungen: Eine höhere Modernisierungsrate führt langfristig zu einem geringeren Energieverbrauch und einer Reduktion der THG-Emissionen im Wohnsektor.

Neuer Internetauftritt Klimaschutz

Indirekte Klimawirkung: Durch die Bereitstellung zentraler Informationen zu Förderprogrammen, Beratungsangeboten und Klimaschutzmaßnahmen wird die öffentliche und betriebliche Umsetzung klimaschutzrelevanter Maßnahmen erleichtert.

Klimadialog: Lebenswerte und klimaresiliente Quartiere

Positive Klimawirkung: Die Veranstaltung förderte den Austausch über klimafreundliche Stadtentwicklung und nachhaltige Mobilität, die langfristig zu einer Reduktion der Emissionen im Gebäude- und Verkehrssektor beitragen.

#### Runder Tisch zur Hitzeaktionsplanung

Indirekte Klimawirkung: Die Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen verbessert die Anpassungsfähigkeit an klimatische Veränderungen und kann durch begleitende Maßnahmen (z. B. Stadtbegrünung) auch zur CO<sub>2</sub>-Speicherung beitragen.

#### Kommunale Wärmeplanung

Positive Klimawirkung: Die Verknüpfung von Wärmebedarfen und Abwärmepotentialen unterstützt eine effizientere Energieversorgung und ermöglicht eine schrittweise Ablösung fossiler Energieträger.

#### Digitale Klimaschutzplanung mit Climate OS

Indirekte Klimawirkung: Die digitale Erfassung des Integrierten Klimaschutzkonzepts erleichtert die Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen.

#### H2-Einstiegsworkshop

Positive Klimawirkung: Wasserstoff gilt als Schlüsseltechnologie für die Dekarbonisierung der Industrie. Der Workshop unterstützt Kommunen und Unternehmen bei der Entwicklung wasserstoffbasierter Lösungen.

#### ZEERO – Energieeffizienz und Ressourcenschonung in Unternehmen

Positive Klimawirkung: Beratungsangebote wie die Effizienzsprechtage helfen Unternehmen, Energie- und Materialeinsparungen umzusetzen und ihre betrieblichen THG-Emissionen zu senken.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

#### **Anlage/n:**

ERK THG-Bilanz 2012-2022